



## Im Zeichen von Bahnhof Süd und kulturellen Aktivitäten

**Die 120. Generalversammlung des Neutralen Quartiervereins Gundeli war gut besucht. Über 140 Personen kamen gestern Abend und nutzten die Gelegenheit, erstmals die neue Passerelle am Bahnhof SBB zu besichtigen. Der Vorstand, der für das nächste Jahr im Amt bestätigt wurde, blickte auf ein engagiertes und erfolgreiches Jahr zurück: Nachfahrverbot, Rekurs gegen Mobilfunkantenne, grosse Resonanz auf kulturelle Aktivitäten.**

Der Einladung zur **Besichtigung der neuen Passerelle** sind über 140 Personen gefolgt. Sie nutzten die einmalige Gelegenheit, in Begleitung von Karl Holenstein, Bauleitung der SBB, und dem Architekten Felix Wettstein die tolle Passage zu besichtigen. Das Bauwerk wird im August eröffnet. Anschliessend führte der Projektleiter des Tiefbauamtes, Dejan Despotovic durch die untere Meret Oppenheim-Strasse bis zur Solothurnerstrasse und informierte über weitere Einzelheiten. Abschliessend orientierte Frank Bühler von der SBB über die weiteren Bauten um den Bahnhof Süd, den sogenannten **Südpark Basel**. Seine Ausführungen zu den **Toilettenanlagen gaben Anlass zu Kritik**. Die SBB fühlt sich nicht zuständig und auch im Baudepartement ist unklar, wer verantwortlich ist. Offenbar wurde nach dem Abbruch der alten Toiletten versäumt, neue Anlagen zu bauen. Viele Anwohner und Hausbesitzer aus der Umgebung hatten sich über starke Verschmutzungen beschwert, als keine Anlage dort war. Gegenwärtig befindet sich eine provisorische Toilette auf dem Gelände.

Daran schloss die 120. Generalversammlung des Neutralen Quartiervereins Gundeldingen (NQVG) im Gundeldinger Casino an. Der **Bericht des Präsidenten** stand ganz im Zeichen der Veränderungen rund um den Bahnhof Süd und schloss damit inhaltlich unmittelbar an die Begehung an. Vor allem die **Planungsgruppe** unter dem Vorsitz von Thomas Nussbaumer befasste sich mit dem Ausbau Bahnhof Süd und den umgelösten Zufahrtsrouten zur neuen Meret Oppenheimstrasse, die Entlastung der Dornacher- und Gundeldingerstrasse vom **Durchgangsverkehr** sowie dem Projekt Boulevard Güterstrasse. Bezüglich Durchgangsverkehr konnte erreicht werden, dass bis zur definitiven Lösung im Rahmen eines Verkehrskonzeptes Gundeli das **Nachfahrverbot** beibehalten wird. Erfolgreich war ein Rekurs des NQVG gegen eine **Mobilfunkantenne** an der Dornacherstrasse mitten im Wohnquartier. Mit der **Quartierkoordination**, die neu im Gundeldingerfeld ihr Domizil hat, konnten die Kräfte im ganzen Quartier weiter gebündelt werden. Der Ausbau eines aktiven Quartierzentrums ist geplant. Mit Interesse hat der NQVG die Veränderungen in der Kunsteisbahn zur Kenntnis genommen und erfreut festgestellt, dass er zur Konsultation beigezogen worden ist.

Die zahlreichen Aktivitäten der **Kulturgruppe** unter Leitung von Beatrice Isler waren sehr gut besucht. Bei der Führung „Historismus und Jugendstil“ entdeckten viele „verborgene Schätze im Quartier“, grossen Anklang fanden auch die „Märchen im Rosenbrunnen“ bei der Heiliggeist Kirche. Auch Führungen ausserhalb des Quartiers waren sehr begehrt. Daneben machte die Kulturgruppe an die „2. Nuit de Jazz“ im Gundeldinger Casino mit. Die Hauptarbeit galt der Vorbereitung der 2. Quartierart-Kunstaussstellung, die noch bis 13. Mai 2003 läuft.

Der Präsident, René Guillod, und die übrigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig **im Amt bestätigt**. Die **Jahresrechnung 2002** wurde genehmigt und schloss mit einem Plus von 3 711 Franken. Das **Budget 2003** ist ausgeglichen und wurde von der Generalversammlung einstimmig verabschiedet.

Für **Rückfragen** steht Ihnen René Guillod, Präsident des NQVG gerne zur Verfügung: Tel. 061 367 77 77 (Geschäft) oder 061 361 84 34 (privat) oder per E-Mail: guillod@wggsp.ch